



Lagebild Gemeinsamer Krisenstab BMI-BMG COVID-19

Stand: 29.07.2020, 09:00 Uhr

1	Lagefeld Gesundheit [BMG]	2
1.1	Epidemiologie	2
1.1.1	Deutschland – Europa – Weltweit	2
1.1.2	Bundesländer	2
1.1.3	EU-Mitglied- und Schengen-Staaten sowie Großbritannien	3
1.1.4	COVID-19 Fälle der letzten sieben Tage pro 100.000 Einwohner Inzidenzen Deutschlands und seiner Anrainerstaaten	4
1.1.5	COVID-19 Fälle in Einrichtungen gemäß Infektionsschutzgesetz (IfSG)	5
1.1.6	Reproduktionszahl R	5
1.1.7	Ausbruchsgeschehen in Deutschland	6
1.2	Ausbruchsgeschehen der letzten sieben Tage und aktuell freie Intensivkapazitäten	7
1.2.1	Kumulation über die letzten sieben Tage pro 100.000 Einwohner	7
1.2.2	Übersicht stark belasteter Regionen	8
1.2.3	Zusammenfassung Epidemiologie – Überlastungssituationen	8
1.3	Intensivkapazitäten Deutschland	11
1.3.1	Übersicht freier Intensivbetten pro Bundesland	11
1.3.2	Im DIVI-Intensivregister erfasste Intensivkapazitäten in Deutschland	12
1.3.3	Kurzfristige Prognose benötigter Intensivbetten	12
1.3.4	Zusammenfassung Intensivkapazitäten	13
1.4	Testkapazitäten	14
1.4.1	Zusammenfassung	14
2	Ressourcen	15
2.1	Ressourcen Gesundheit	15
2.1.1	Öffentlicher Gesundheitsdienst (ÖGD)	15
2.2	Unterstützungsleistung der Bundesanstalt Technisches Hilfswerk (THW)	16
2.2.1	Überblick über COVID-19-Einsätze in THW-Landesverbänden	16
2.2.2	Überblick über Anzahl laufender COVID-19-Einsätze des THW	16
2.2.3	Einsatzkräfte des THW	17
2.2.4	Zentrale Unterstützungsleistung Logistik	17
3	Lagefeld Innere Sicherheit [BMI]	18
4	Lagefeld Internationale Bezüge [AA]	21
5	Lagefeld Bundeswehr / Unterstützungsleistungen [BMVg]	24
5.1	Einsatzbereitschaft	24
5.2	Amtshilfe und Unterstützungsleistungen der Bundeswehr im Inland	24



1 LAGEFELD GESUNDHEIT

[BMG]

1.1 EPIDEMIOLOGIE

1.1.1 DEUTSCHLAND – EUROPA – WELTWEIT

	Bestätigte Fälle	Diff.*	Diff. %**	Todesfälle	Diff.*	Aktive Fälle	Genesene***
Deutschland (RKI 29.07.20, 00:00 Uhr)	206.926	684	0,3	9.128	6	6.498	191.300
Deutschland (JHU, 29.07.20, 06:35 Uhr)	207.707	595	0,3	9.131	6	7.865	190.711
EU/EEA/GB (ECDC, 28.07.20)	1.688.757	13.735	0,8	181.707	81	keine Angabe	keine Angabe
Weltweit (JHU, 29.07.20, 06:35 Uhr)	16.682.030	210.460	1,3	659.374	5.382	6.311.469	9.711.187

*DIFFERENZ ZUM VORTAG, **DIFFERENZ ZUM VORTAG IN %, ***ZAHL GESCHÄTZT,
QUELLE: RKI, JOHNS HOPKINS UNIVERSITÄT (JHU), EUROPEAN CENTRE FOR DISEASE PREVENTION AND CONTROL (ECDC)

1.1.2 BUNDESLÄNDER

Bundesland	Bestätigte Fälle	Diff.*	Diff. %**	Fälle/100.000 Einwohner	7-Tage-Inzidenz	Todesfälle	Todesfälle %
Baden-Württemberg	37.038	121	0,3	335	3,9	1.843	5,0
Bayern	50.696	107	0,2	388	5,2	2.621	5,2
Berlin	9.071	51	0,6	242	5,9	223	2,5
Brandenburg	3.531	4	0,1	141	0,9	168	4,8
Bremen	1.758	6	0,3	257	4,8	55	3,1
Hamburg	5.338	12	0,2	290	4,5	261	4,9
Hessen	11.806	63	0,5	188	5,4	518	4,4
Mecklenburg-Vorpommern	849	4	0,5	53	2,4	20	2,4
Niedersachsen	14.305	17	0,1	179	2,1	649	4,5
Nordrhein-Westfalen	47.965	225	0,5	267	8,2	1.730	3,6
Rheinland-Pfalz	7.456	14	0,2	183	2,2	239	3,2
Saarland	2.857	5	0,2	288	2,2	174	6,1
Sachsen	5.525	7	0,1	135	0,5	225	4,1
Sachsen-Anhalt	1.997	6	0,3	90	1,3	64	3,2
Schleswig-Holstein	3.379	38	1,1	117	3,5	156	4,6
Thüringen	3.355	4	0,1	157	1,4	182	5,4
Gesamt	206.926	684	0,3	249	4,5	9.128	4,4

*DIFFERENZ ZUM VORTAG, **DIFFERENZ ZUM VORTAG IN %, QUELLE: RKI, STAND 29.07.2020



VS – NUR FÜR DEN DIENSTGEBRAUCH

1.1.3 EU-MITGLIED- UND SCHENGEN-STAATEN SOWIE GROßBRITANNIEN

Land	Bestätigte Fälle	Diff.*	Diff. %**	Todesfälle	Todesfälle %	7-Tage-Inzidenz
Luxemburg	6.321	49	0,8	112	1,8	116,6
Rumänien	45.902	1.104	2,5	2.206	4,8	40,0
Spanien***	278.782	6.361	2,3	28.434	10,2	29,7
Bulgarien	10.621	194	1,9	347	3,3	24,2
Belgien***	66.335	402	0,6	9.822	14,8	15,3
Portugal	50.299	135	0,3	1.719	3,4	14,9
Tschechische Republik	15.516	192	1,3	373	2,4	13,3
Schweden***	79.395	398	0,5	5.700	7,2	13,2
Kroatien	4.881	24	0,5	139	2,8	12,5
Schweiz	34.390	65	0,2	1.700	4,9	9,9
Österreich	20.550	64	0,3	713	3,5	9,8
Frankreich***	183.079	2.551	1,4	30.209	16,5	9,4
Polen	43.402	337	0,8	1.676	3,9	8,0
Niederlande	53.151	205	0,4	6.141	11,6	7,2
Großbritannien	300.111	685	0,2	45.759	15,2	7,1
Slowenien	2.087	5	0,2	117	5,6	6,4
Dänemark***	13.547	109	0,8	613	4,5	4,9
Malta	701	1	0,1	9	1,3	4,9
Deutschland	206.242	633	0,3	9.122	4,4	4,7
Island	1.854	7	0,4	10	0,5	4,2
Slowakei	2.181	2	0,1	28	1,3	3,7
Italien	246.286	168	0,1	35.112	14,3	2,8
Litauen	2.019	11	0,5	80	4,0	2,6
Irland	25.892	11	0,0	1.764	6,8	2,6
Zypern	1.060	3	0,3	19	1,8	2,5
Griechenland	4.227	34	0,8	202	4,8	2,0
Norwegen***	9.117	32	0,4	255	2,8	1,7
Lettland	1.220	1	0,1	31	2,5	1,5
Estland	2.038	4	0,2	69	3,4	1,3
Ungarn	4.456	8	0,2	596	13,4	1,1
Finnland	7.398	5	0,1	329	4,4	1,1
Liechtenstein	87	0	0,0	1	1,1	0,0

*DIFFERENZ ZUM VORTAG, **DIFFERENZ ZUM VORTAG IN %,

***DATENKORREKTUR NACH MELDEVERZUG,,

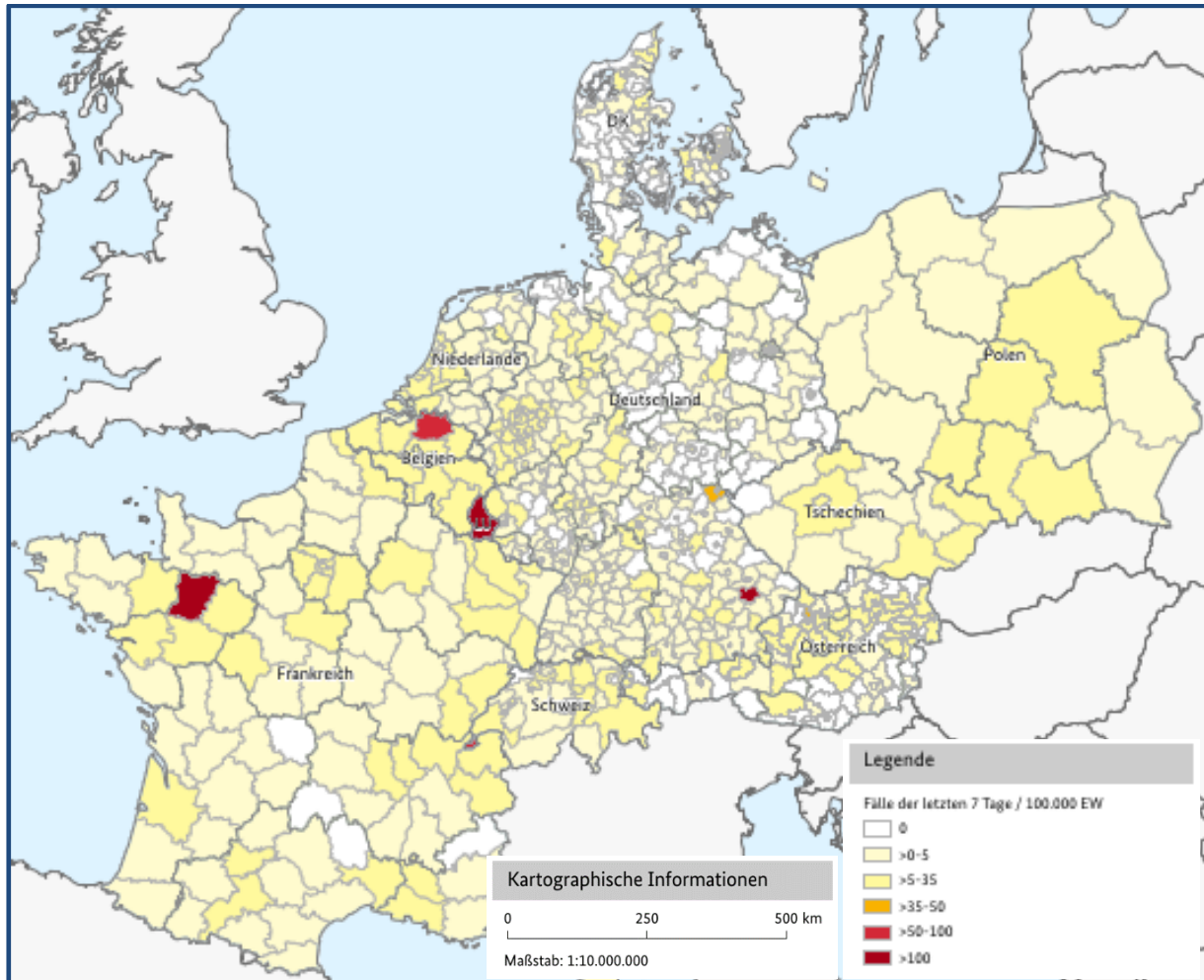
QUELLE: ECDC, STAND 28.07.2020

DIE DIFFERENZ ZWISCHEN DER 7-TAGE-INZIDENZ FÜR DEUTSCHLAND IN DIESER TABELLE UND DER TABELLE 1.1.2 IST IN DEN UNTERSCHIEDLICHEN DATENQUELLEN BEGRÜNDET.



1.1.4 COVID-19 FÄLLE DER LETZTEN SIEBEN TAGE PRO 100.000 EINWOHNER INZIDENZEN DEUTSCHLANDS UND SEINER ANRAINERSTAATEN

Wöchentliche Aktualisierung, Stand 28. Juli 2020



Hinweise und Datenquellen

© BBK 2020
Geokompetenzteam (GKT)
Kontakt: GKT@bbk.bund.de



Erstellt am: 28.07.2020

Datenquellen
Basisdaten: © EuroGeographics bezüglich der
Verwaltungsgrenzen, Natural Earth
Inzidenzen: s. Produktinformation

Datenstand und Ebene*

Staat	Stand	Ebene (EU / National)
Belgien:	26.07.2020	NUTS2 / Provinz
Dänemark:	27.07.2020	LAU / Kommune
Deutschland:	28.07.2020	NUTS3 / Kreis
Frankreich:	24.07.2020	NUTS3 / Département
Luxemburg:	27.07.2020	-
Niederlande:	27.07.2020	NUTS3 / COROP-Region
Österreich:	28.07.2020	- / Bezirk
Polen:	27.07.2020	NUTS2 / Woiwodschaft
Schweiz:	28.07.2020	NUTS3 / Kanton
Tschechien:	20.07.2020	NUTS3 / Region

* Aufgrund der unterschiedlichen Verfügbarkeit von Daten der Anrainerstaaten wurde die jeweils beste verfügbare und passende administrative Ebene zur Darstellung gewählt.

Land	Region	Ausbruchsgeschehen mit 7-Tagesinzidenz > 50 Fälle/100.000 Einwohner
BEL	Antwerpen	Mögliche Ausgangspunkte sind Hochzeiten, Sisha-Bars und Fitnessstudios.
CHE	Genf	Diffuses Ausbruchsgeschehen, nennenswert ist eine Party mit mind. 20 Fällen.
FRA	Mayenne, Laval	Ausgangspunkt ist ein Ausbruch in einem fleischverarbeitenden Betrieb.
LUX		Mögliche Ausgangspunkte sind Partys, v. a. junger Menschen. Vermehrt Reihentestungen.

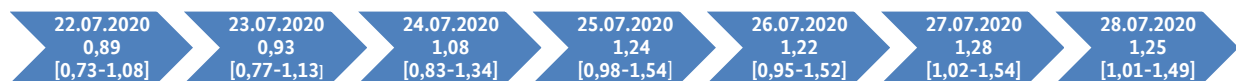
1.1.5 COVID-19 FÄLLE IN EINRICHTUNGEN GEMÄß INFektionSSCHUTZ-GESETZ (IfSG)

Einrichtung gemäß		Bestätigte Fälle	Hospitalisiert	Genesene	Todesfälle
§ 23 IfSG*	Betreut/untergebracht	3.573 (+7)	2.564 (+5)	2.800 (+/-0)	652 (+/-0)
	Personal tätig in Einrichtung	14.299 (+16)	654 (+1)	14.100 (+/-0)	22 (+/-0)
§ 36 IfSG**	Betreut/untergebracht	18.488 (+17)	4.170 (+4)	14.700 (+100)	3.614 (+3)
	Personal tätig in Einrichtung	10.171 (+9)	427 (+1)	10.000 (+/-0)	40 (+/-0)

* Z.B. KRANKENHÄUSER, ÄRZTLICHE PRAXEN, DIALYSEEINRICHTUNGEN UND RETTUNGSDIENSTE,

** Z.B. PFLEGEEINRICHTUNGEN, UNTERKÜNFTE FÜR OBDACHLOSE ODER ASYLSUCHENDEN, JVA ETC.,
QUELLE RKI, STAND 28.07.2020

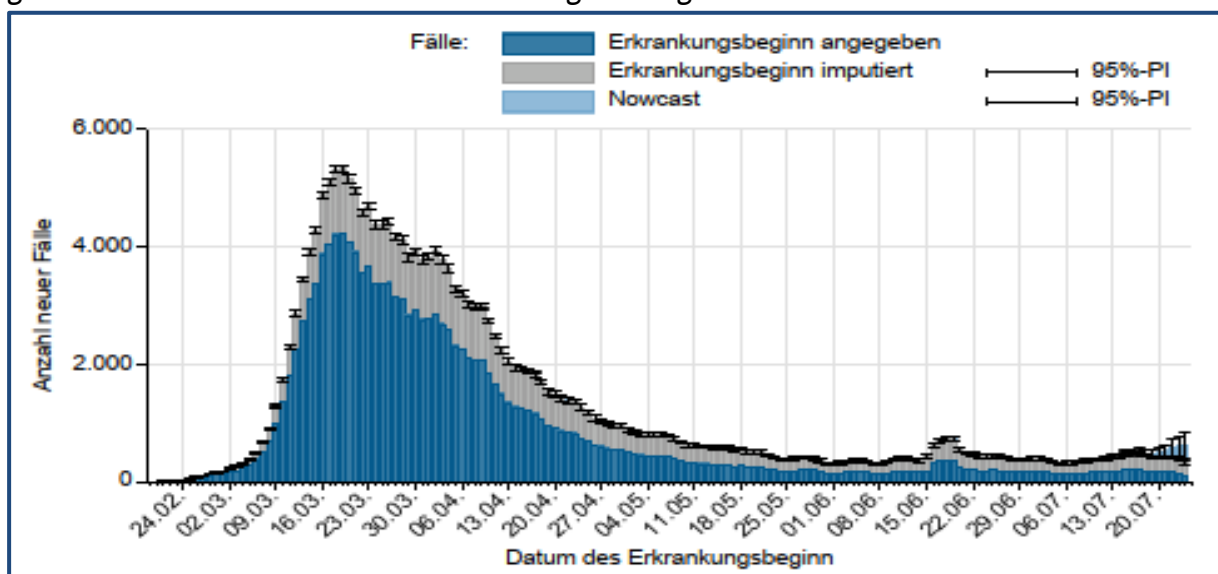
1.1.6 REPRODUKTIONSZAHL R



QUELLE: RKI

Erläuterung

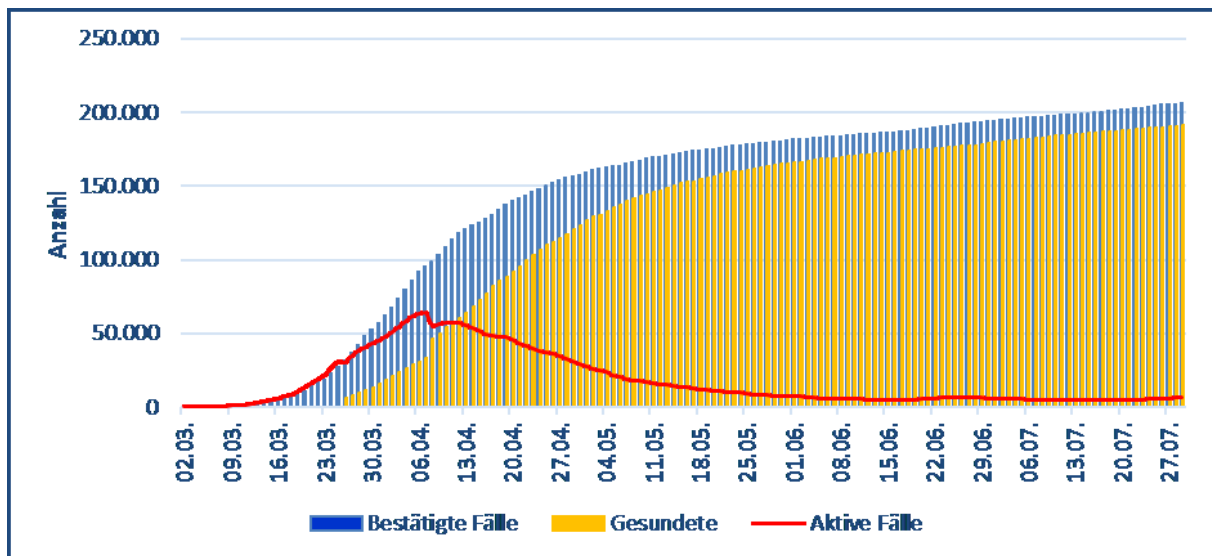
Die Reproduktionszahl R ist eine Kennzahl der Ausbruchsdynamik und beschreibt die durchschnittliche Anzahl Personen, die durch eine infizierte Person angesteckt werden ($R > 1$, bedeutet Zunahme der Neuinfektionen; $R = 1$, bedeutet konstante Anzahl neuer Fälle; $R < 1$, bedeutet Abnahme der Neuinfektionen). Diese lässt sich nicht aus den Meldedaten ablesen, sondern nur durch statistische Verfahren, zum Beispiel auf der Basis des Nowcastings, schätzen. Die im Rahmen des Nowcastings geschätzte Anzahl der COVID-19-Neuerkrankungen wird als gleitendes 4-Tage-Mittel dargestellt, um Zufallseffekte einzelner Tage auszugleichen. Damit ergibt sich die Berechnung des Punktschätzers von R für einen bestimmten Tag als einfacher Quotient der Anzahl von Neuerkrankungen für diesen Tag geteilt durch die Anzahl von Neuerkrankungen 4 Tage davor.



QUELLE: RKI, STAND 28.07.2020

VS – NUR FÜR DEN DIENSTGEBRAUCH

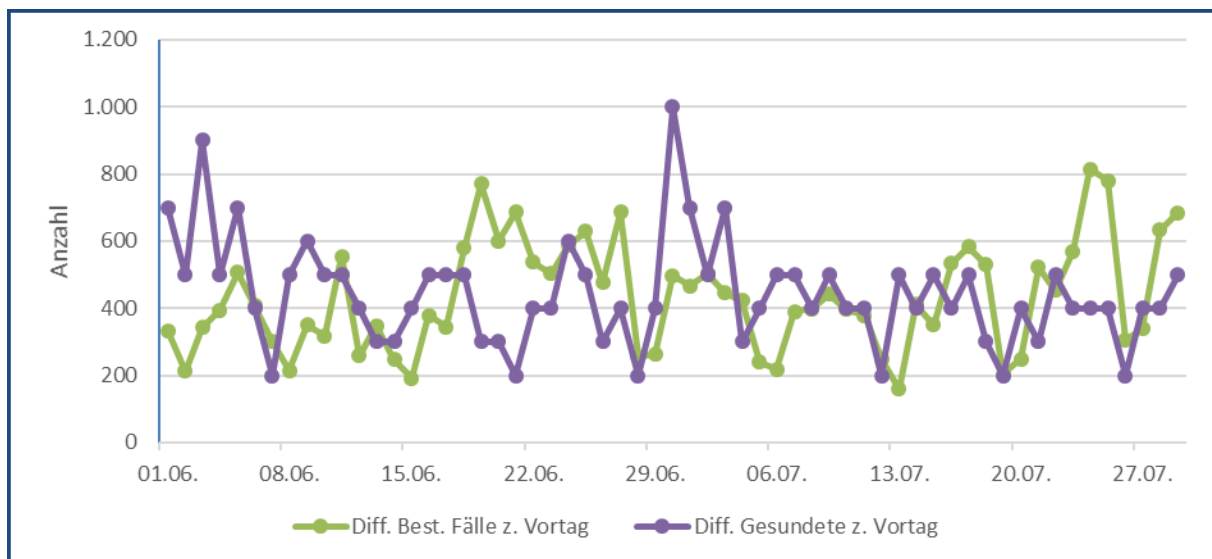
1.1.7 AUSBRUCHSGESCHEHEN IN DEUTSCHLAND



QUELLE: RKI

Erläuterung

Die Abbildung zeigt die kumulierte Anzahl der an COVID-19 erkrankten Personen sowie der gesunden Personen. Datengrundlage ist die im täglichen Lagebericht des RKI verzeichnete Gesamtzahl der übermittelten Fälle sowie ab dem 26.03.2020 die geschätzte Zahl der Gesunden. Der Meldeverzug wird nicht berücksichtigt. Die Darstellung kann daher leicht von der entsprechenden Grafik im RKI Dashboard abweichen.



QUELLE: RKI

Erläuterung

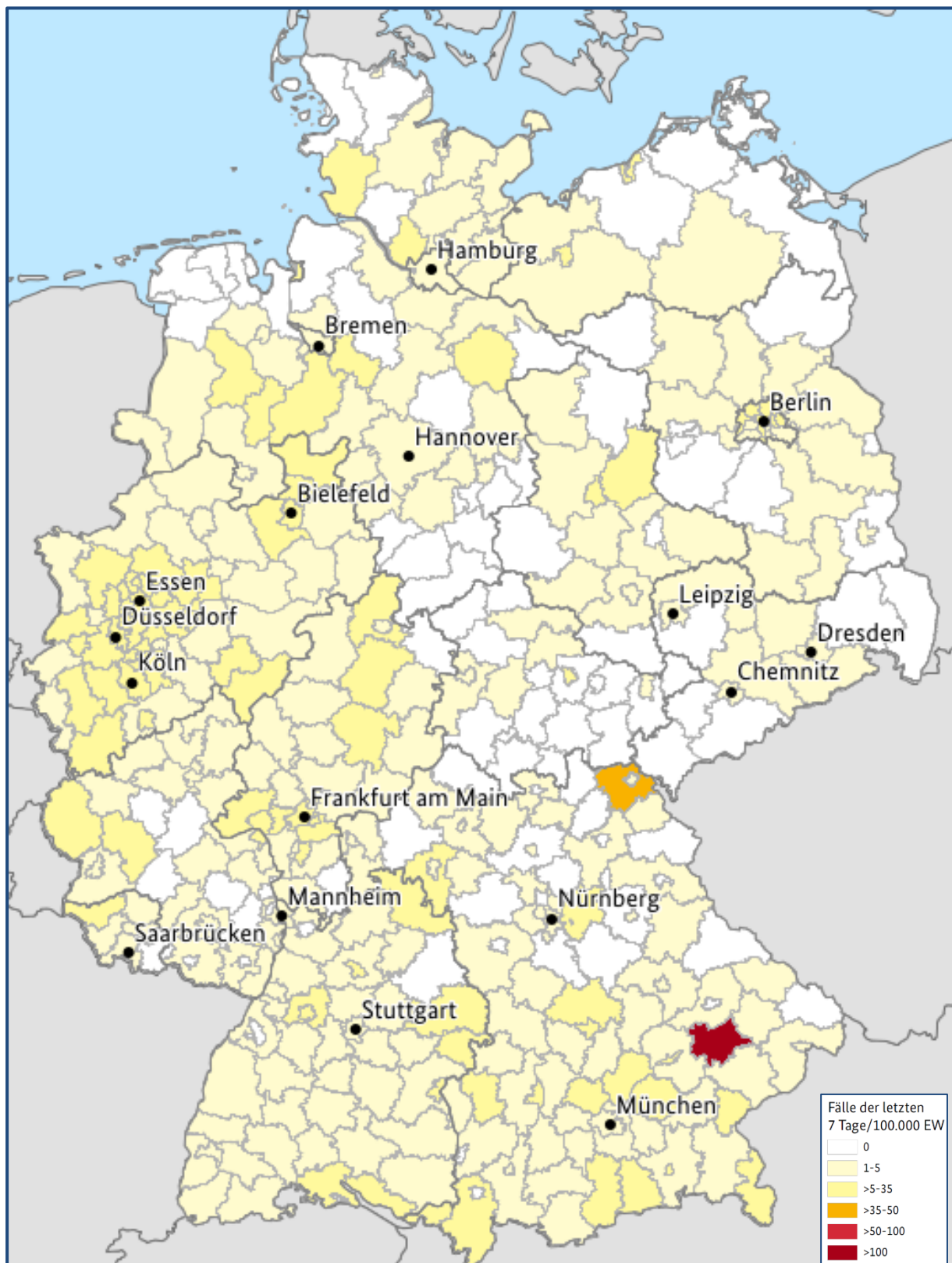
Zur besseren Darstellung der aktuellen Zahlen wurde der Darstellungszeitraum angepasst. Berichtet wird nur noch der zurückliegende sowie der aktuelle Monat.

Diese Abbildung zeigt die Differenz der Anzahl übermittelten COVID-19 Fälle bzw. der (geschätzten) Anzahl der Gesunden zum jeweiligen Vortag (siehe Tabelle auf S. 2). Die regelmäßigen Schwankungen bei den übermittelten Fällen sind durch das Meldeverhalten zu erklären: Erfahrungsgemäß werden am Wochenende weniger Fälle gemeldet, die dann montags und dienstags nachgemeldet werden. **Für den 29.07.2020 beträgt das Verhältnis der Gesunden zu den aktiven Fällen 191.300 zu 6.498 (3,4 % aktive Fälle).**



1.2 AUSBRUCHSGESCHEHEN DER LETZTEN SIEBEN TAGE UND AKTUELL FREIE INTENSIVKAPAZITÄTEN

1.2.1 KUMULATION ÜBER DIE LETZTEN SIEBEN TAGE PRO 100.000 EINWOHNER



QUELLE: GRAFIK BBK, ZAHLEN RKI, STAND 28.07.2020

VS – NUR FÜR DEN DIENSTGEBRAUCH

1.2.2 ÜBERSICHT STARK BELASTETER REGIONEN

Region	Fälle/100.000 Einwohner/ 7 Tage kumulativ*	Verfügbare Intensivbetten**	Transport	Beurteilung
LK Dingolfing-Landau	191,2	544		
LK Hof	42,0	521		

*LK/SK HAT DIE GRENZE VON 35 ÜBERSCHRITTEN, ** INTENSIVBETTENZAHL IM UMKREIS VON 100 KM, VERFÜGBARE INTENSIVBETTEN SCHLIESSEN DEN BETRIEB DES BETTES EIN

 OHNE EINSCHRÄNKUNGEN  MIT EINSCHRÄNKUNGEN  MIT ERHEBLICHEN EINSCHRÄNKUNGEN

QUELLE: RKI, DIVI, BMG, DRK, STAND 28.07.2020

1.2.3 ZUSAMMENFASSUNG EPIDEMIOLOGIE – ÜBERLASTUNGSSITUATIONEN

- Im **Landkreis Dingolfing-Landau (BY)** war es zunächst Anfang Juli im Zusammenhang mit einer Gemeinschaftsunterkunft für Asylbewerber zu einem Anstieg der Fallzahlen gekommen. Die in der Folge weiterhin hohe Inzidenz war auf kein vordergründiges Ausbruchsgeschehen zurückzuführen und lag überwiegend im privat-häuslichen bzw. beruflichen Umfeld begründet.

Mit Stand 24.07. wurden auf einem landwirtschaftlichen Betrieb in Mamming, auf dem Gurken angebaut werden, 7 Erntehelfer positiv getestet. Die daraufhin veranlasste Reihentestung ergab mit Stand 25.07. weitere 167 Infektionen, insgesamt also 174 Fälle (überwiegend aus Rumänien, zudem aus Bulgarien, Ungarn und der Ukraine). Für den gesamten Betrieb, insgesamt ca. 480 Personen, wurde Quarantäne angeordnet. Positive und negative Fälle werden in den Gemeinschaftsunterkünften getrennt untergebracht. Laut dem Landrat handle es sich um einen „geschlossenen Personenkreis“. Der örtlichen Bevölkerung (ca. 3.300 Einwohner) wird die freiwillige Testung in einem mobilen Test-Zelt angeboten. **Mit Stand 28.07. sind bereits rund 400 Personen getestet worden. Die mehr als 300 ausgewerteten Befunde fielen alle negativ aus. Auf Grund der sehr hohen Nachfrage in der Bevölkerung sollen zwei weitere Test-Stationen eingerichtet werden.**

- Im **Landkreis Hof (BY)** kam es in der Stadt Rehau zu einem Ausbruchsgeschehen, dem mit Stand 28.07. insgesamt 48 Infektionen zuzuordnen sind, wovon wiederum 42 Fälle dem Umfeld osteuropäischer Großfamilien zugerechnet werden können. Inzwischen sind auch weitere Gemeinden im LK Hof betroffen. Das Gesundheitsamt konnte die Infektionskette nachverfolgen und stoppen. Seit 22.07. wurden 678 freiwillige Tests durchgeführt, darunter auch in Schulklassen und Gemeinschaftsunterkünften. **Mit Stand 28.07. waren alle Ergebnisse negativ.**

Darüber hinaus gab es Fälle im Umfeld eines Reiserückkehrers aus Mazedonien (Rückkehr 05.07.), der am 12.07. an einer Feier in Weimar (TH) teilgenommen hatte. Diesem bundeslandübergreifenden Geschehen können bislang 9 Fälle zugeordnet werden. Betroffene Kinder hatten Kontakt zu Kindern einer Asylunterkunft, dort wurde eine Reihentestung durchgeführt. Aufgrund der fortlaufenden Umgebungsuntersuchungen in Schulen und anderen Gemeinschaftseinrichtungen und noch ausstehenden Ergebnissen der (Reihen-)Testungen ist mit weiteren Fällen zu rechnen. Die bisherigen Ergebnisse deuten darauf hin, dass sich das Ausbruchsgeschehen auf die Familien beschränkt.



VS – NUR FÜR DEN DIENSTGEBRAUCH

- Im **Stadtkreis Pforzheim (BW)** sind mit Stand 28.07. 25 aktive Fälle registriert. Ein vordergründiges Ausbruchsgeschehen ist nicht bekannt, die Fälle sind dem privathäuslichen bzw. beruflichen Umfeld zuzurechnen. Die **7-Tagesinzidenz** beträgt im SK Pforzheim 19,9 Fälle/100.000 Einwohner.
- Im **Ostalbkreis (BW)** ist eine muslimische Trauerfeier, die am 14.07. in Schwäbisch-Gmünd stattgefunden hat, Ausgangspunkt von 47 Corona-Fällen, darunter auch Kinder. Da in der zum türkischen Islamverband Ditib gehörenden Moschee keine Listen geführt wurden, ist die Anzahl der Trauergäste nicht bekannt, die Behörden gehen aber von mehr als 100 Personen aus. Neben sechs Schulen ist auch die Firma Bosch betroffen, da mehrere Mitarbeiter an der Trauerfeier teilgenommen hatten. Die Zahl der aktiven Fälle beläuft sich insgesamt auf 48. Die **7-Tagesinzidenz** beträgt im Ostalbkreis 6,4 Fälle/100.000 Einwohner.
- Im **Schwalm-Eder-Kreis (HE)** wurden in einem Seniorenheim in Borken bei einer Reihentestung von 291 Bewohnern und 158 Mitarbeitern 23 Infektionen festgestellt. Betroffen sind 15 Bewohner und 8 Mitarbeiter. Die Kontaktpersonennachverfolgung wurde eingeleitet und Hygiene- und Quarantänemaßnahmen ergriffen. Mit Stand 28.07. beträgt die Anzahl der aktiven Fälle 42. Die **7-Tagesinzidenz** beträgt im Schwalm-Eder-Kreis 12,8 Fälle/100.000 Einwohner.
- In der **kreisfreien Stadt Schwerin (MV)** kam es seit 20.07. zu einem deutlichen Anstieg der Fallzahlen. Ausgangspunkt war die Reise eines Arztes aus Schwerin in den Kosovo. Der Arzt infizierte seine Frau und 2 Kinder sowie Kollegen an seinem Arbeitsplatz im LKA MV. Im privaten Umfeld des Arztes wurden 7 Personen infiziert, am Arbeitsplatz 5. Mit Stand 28.07. sind in Schwerin insgesamt 20 aktive Fälle registriert. Die **7-Tagesinzidenz** beträgt in der kreisfreien Stadt Schwerin 19,8 Fälle/100.000 Einwohner.
- Im **Landkreis Vechta (NI)** kam es in Lohne zu einem Ausbruch in einem Wiesenhof-Hähnchenschlachthof. Mit Stand 19.07. sind von 1.046 Mitarbeitern 66 Beschäftigte positiv getestet worden. Der Betrieb des Schlachthofs läuft weiter, das Ausbruchsgeschehen ließ sich auf ein Kartonage-Lager zurückführen. Mit Stand 25.07. fiel eine erneute Reihentestung bei allen 874 genommenen Abstrichen negativ aus. Mit Stand 28.07. sind 74 aktive Fälle registriert, 289 Personen befinden sich in Quarantäne. Die **7-Tagesinzidenz** beträgt im LK Vechta 19,8 Fälle/100.000 Einwohner.
- Im **Landkreis Diepholz (NI)** kam es im Zusammenhang mit dem Ausbruchsgeschehen in einem Wiesenhof-Hähnchenschlachthof in Lohne im LK Vechta zu einem Anstieg der Fallzahlen, da 27 der infizierten Mitarbeiter im LK Diepholz wohnen. Im LK Diepholz sind mit Stand 28.07. 20 aktive Fälle registriert; 121 Personen befinden sich in Quarantäne. Die **7-Tagesinzidenz** beträgt im LK Diepholz 18,9 Fälle/100.000 Einwohner.
- In der **kreisfreien Stadt Duisburg (NW)** sind laut Gesundheitsamt fast ausnahmslos alle Fälle auf vier Ursprünge zurückzuführen: die Infektionsketten im Zusammenhang mit dem Ausbruch in dem fleischverarbeitenden Betrieb Öztas in Moers, einen Ausbruch beim Paketdienstleister DPD und zwei Zuckerfeste in Bruckhausen und Moers. Die Gesamtzahl der aktiven Fälle beträgt mit Stand 28.07. 110. Die **7-Tagesinzidenz** beträgt in der kreisfreien Stadt Duisburg 19,3 Fälle/100.000 Einwohner.



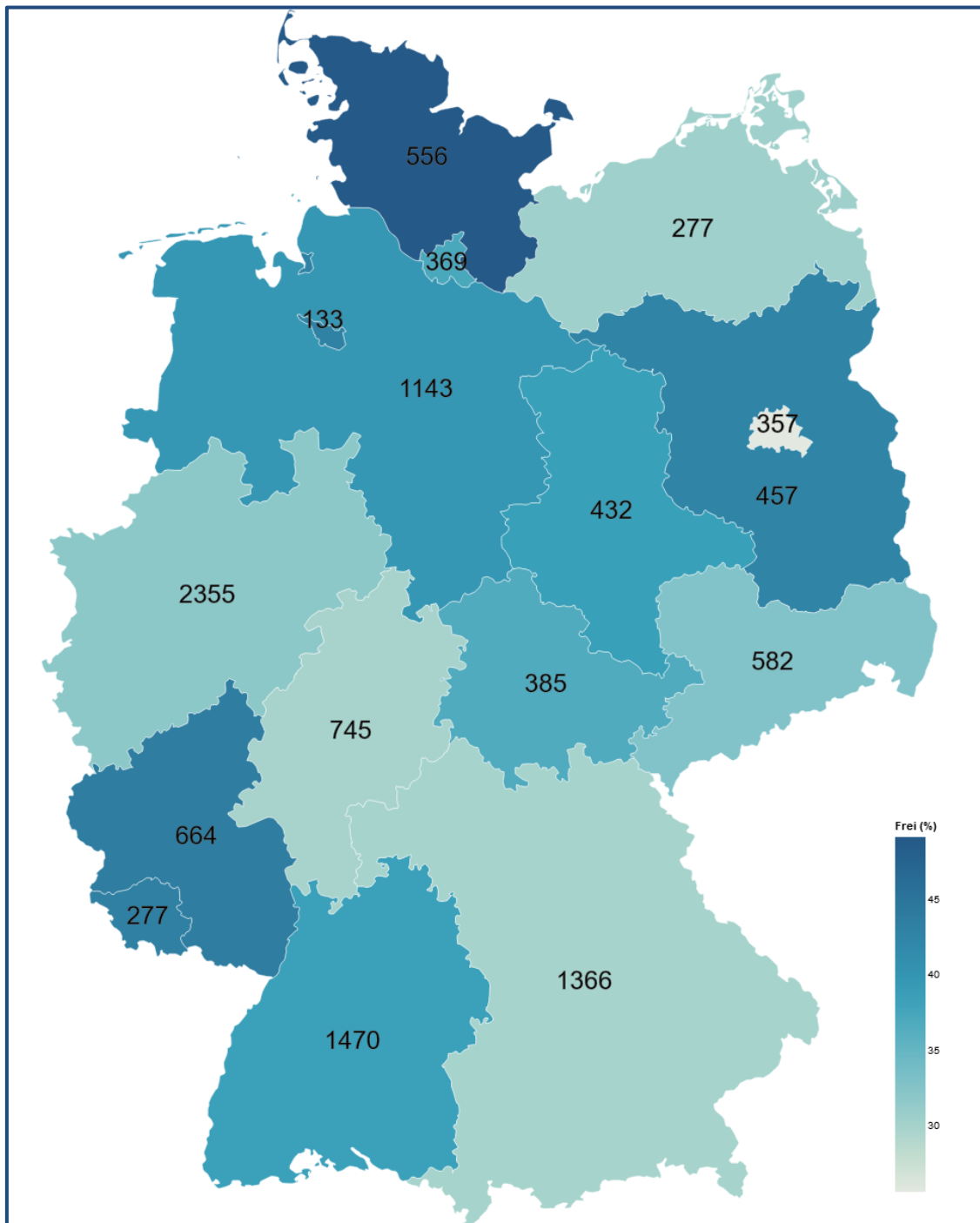
VS – NUR FÜR DEN DIENSTGEBRAUCH

- In der **kreisfreien Stadt Bochum (NW)** kam es zu einem deutlichen Anstieg der Fallzahlen. Einen Schwerpunkt bilden medizinische Einrichtungen, darunter das Augusta-Krankenhaus mit 21 Infektionen. Hier kam es seit dem 22.07. zu keinen weiteren Fällen. Die überwiegende Zahl der Fälle hängt jedoch nicht miteinander zusammen und betrifft Einzelpersonen oder Familien. Mit Stand **28.07.** sind **96** Personen infiziert, **26** davon werden stationär, **5** von ihnen intensiv-medizinisch versorgt. **565** Personen befinden sich in Quarantäne. Die Stadt hat ihr „Drive in-Testzentrum“ wieder in Betrieb genommen. Die **7-Tagesinzidenz** beträgt in der kreisfreien Stadt Bochum **18,1** Fälle/100.000 Einwohner.
- Die **kreisfreie Stadt Solingen (NW)** meldet mit Stand **28.07.** **57** aktive Fälle. **12** Patienten werden stationär behandelt. Ausgangspunkte sind zum einen 1 infizierte Mitarbeiterin eines Familienzentrums, zum anderen Reiserückkehrer aus Italien, den Niederlanden, Bulgarien und Bosnien sowie eine Hochzeits- und eine Geburtstagsfeier. **212** Personen befinden sich in Quarantäne. Die **7-Tagesinzidenz** beträgt in der kreisfreien Stadt Solingen **23,8** Fälle/100.000 Einwohner.
- In der **kreisfreien Stadt Weimar (TH)** ist seit 24.07. eine erhebliche Fallzunahme zu verzeichnen. Dieser Aufwuchs wurde ausgelöst durch 2 Familien, die durch Besuche in bzw. aus anderen Bundesländern infiziert worden waren. So besteht u. a. eine Verbindung zum Ausbruchsgeschehen in Hof. Insgesamt sind mit Stand **28.07.** **18** aktive Fälle registriert, **207** Personen befinden sich in Quarantäne, **105 Testergebnisse stehen noch aus.** Die **7-Tagesinzidenz** beträgt in der kreisfreien Stadt Weimar **26,1** Fälle/100.000 Einwohner.

Zur besseren Übersicht werden relevante Tagesaktualisierungen in **ROT** markiert

1.3 INTENSIVKAPAZITÄTEN DEUTSCHLAND

1.3.1 ÜBERSICHT FREIER INTENSIVBETTEN PRO BUNDESLAND



QUELLE: DIVI-INTENSIVREGISTER, STAND 28.07.2020

Die Zahlen wurden auf Basis der am 28. Juli 2020 im DIVI-Intensivregister gemeldeten Einrichtungen je Bundesland generiert (**gesamt 1.273 Klinikstandorte**).

Seit dem 16. April 2020 sind alle Kliniken verpflichtet sich im DIVI-Intensivregister anzumelden und täglich die aktuellen Zahlen freier und belegter Intensivbetten zu aktualisieren.

Die Färbung entspricht dem Anteil der freien Intensivbetten auf Bundeslandebene. Dieser schwankt zwischen 26% und 49%. Deutschlandweit sind 35% freie Intensivbetten angegeben.

1.3.2 IM DIVI-INTENSIVREGISTER ERFASSTE INTENSIVKAPAZITÄTEN IN DEUTSCHLAND

	ICU low care		ICU high care		ICU ECMO		Insgesamt		Beurteilung
	Frei	Gesamt	Frei	Gesamt	Frei	Gesamt	Frei	Gesamt	
Baden-Württemberg	325	1.100	1.077	2.631	68	84	1.470	3.815	39%
Bayern	373	1.224	917	3.236	76	94	1.366	4.554	30%
Berlin	65	227	272	1.142	20	27	357	1.396	26%
Brandenburg	85	287	365	777	7	7	457	1.071	43%
Bremen	32	81	98	224	3	4	133	309	43%
Hamburg	75	242	267	715	27	31	369	988	37%
Hessen	179	791	515	1.642	51	57	745	2.490	30%
Mecklenburg-Vorpommern	75	367	187	523	15	17	277	907	31%
Niedersachsen	273	713	810	2.081	60	72	1.143	2.866	40%
Nordrhein-Westfalen	558	2.063	1.672	5.153	125	166	2.355	7.382	32%
Rheinland-Pfalz	186	540	458	955	20	26	664	1.521	44%
Saarland	110	203	154	420	13	15	277	638	43%
Sachsen	167	489	392	1.252	23	31	582	1.772	33%
Sachsen-Anhalt	91	287	314	801	27	31	432	1.119	39%
Schleswig-Holstein	45	115	495	997	16	18	556	1.130	49%
Thüringen	151	418	219	616	15	15	385	1.049	37%
Gesamt	2.790	9.147	8.212	23.165	566	695	11.568	33.007	35%

ICU low care: Ohne invasive Beatmung; ICU high care: Mit invasiver Beatmung; ECMO: Extrakorporale

Membranoxygenierung; grün: keine Einschränkungen beim Betrieb der Intensivbetten

■ > 20% freie Intensivbetten

■ 10-20 % freie Intensivbetten

■ < 10 % freie Intensivbetten

QUELLE: DIVI, STAND 28.07.2020

1.3.3 KURZFRISTIGE PROGNOSE BENÖTIGTER INTENSIVBETTEN

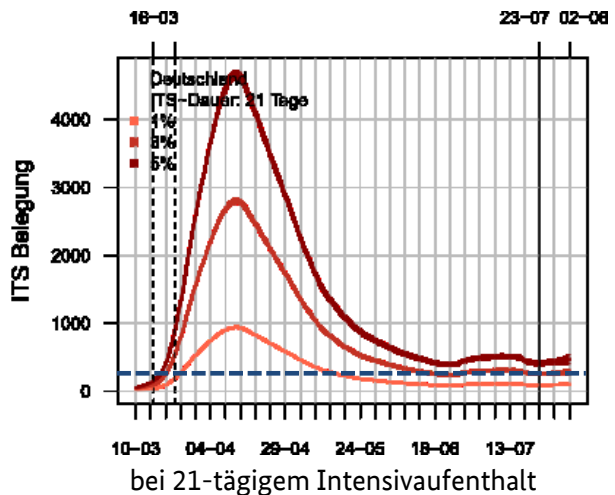
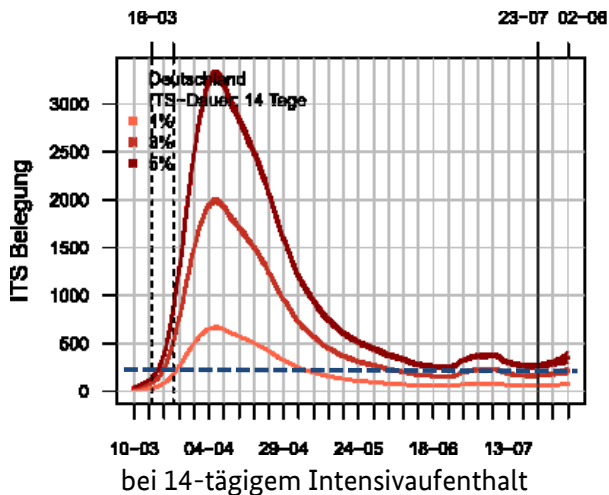
Wöchentliche Aktualisierung, Stand 27. Juli 2020

Die folgenden kurzfristigen Prognosen benötigter Intensivbetten basieren auf dem Erkrankungsbeginn von SARS-CoV-2 Fällen. Bei der Meldung erkrankter Fälle gibt es einen Zeitverzug. Zu einem aktuellen Datum ist also nur ein Teil der neu erkrankten Fälle der letzten Tage gemeldet. Durch Nowcasting wird eine Schätzung neu erkrankter, aber noch nicht gemeldeter, SARS-CoV-2 Fälle unter Berücksichtigung des Diagnose- und Meldeverzugs erstellt. Aus dieser Schätzung wird die benötigte Zahl an Intensivbetten unter verschiedenen Annahmen berechnet. Da neue Fälle nicht sofort, sondern mit einem gewissen Zeitverzug intensivmedizinisch betreut werden müssen, kann eine **kurzfristige** Prognose zum Bedarf an Intensivbetten gemacht werden.

VS – NUR FÜR DEN DIENSTGEBRAUCH

Für die Prognosen werden folgende Parameter angenommen:

- Für die Wahrscheinlichkeit, dass ein Fall zur Versorgung auf die Intensivstation muss, werden 1%, 3% oder 5% angenommen.
- Die mittlere Zeit von Erkrankungsbeginn bis zur Aufnahme auf einer Intensivstation beträgt 10 Tage.
- Die mittlere Aufenthaltsdauer auf der Intensivstation beträgt 14 oder 21 Tage.



----- aktuelle Belegung 258, Stand 28. Juli 2020

----- Start der Maßnahmen zur Eindämmung der SARS-CoV-2 Epidemie in Deutschland (Bund-Länder-Vereinbarung zu Leitlinien gegen Ausbreitung des Corona Virus vom 16. März 2020; Bundesweit umfangreiches Kontaktverbot vom 23. März 2020).

1.3.4 ZUSAMMENFASSUNG INTENSIVKAPAZITÄTEN

- Das DIVI-Intensivregister erfasste bundesweit am **28.07.2020** (12:15 Uhr) **1.273** meldende Krankenhausstandorte. In der Bundesstatistik wird die Zahl von intensivbettenführenden Kliniken auf **1.160** angegeben (manche Kliniken können dabei mehrere Standorte haben). Angestrebt ist eine Vollerfassung.
- Aktuell sind **33.007** Intensivbetten durch das Register erfasst, davon sind **11.568** frei (35%).
- In den meldenden Einrichtungen befinden sich aktuell **258 COVID-19 Patienten in intensivmedizinischer Behandlung**. Davon werden 126 beatmet (49%).

1.4 TESTKAPAZITÄTEN

Wöchentliche Aktualisierung, Stand 22. Juli 2020

Übersicht der durchgeführten PCR Tests				
Kalenderwoche	Anzahl meldende Labore	Anzahl Testungen	positive Tests	prozentualer Anteil der positiven Tests
24	171	325.575	2.716	0,8%
25	173	384.311	5.136	1,3%
26	177	462.942	3.603	0,8%
27	148	500.122	3.012	0,6%
28	175	504.596	2.938	0,6%
29	168	531.571	3.408	0,6%

QUELLE: RKI, STAND 22.07.2020

Erläuterung

Die Daten zur Anzahl der in Deutschland durchgeführten PCR-Testungen werden wöchentlich vom RKI zusammengestellt und mittwochs veröffentlicht. Ein Großteil der meldenden Labore stammt aus einer bundesweiten Abfrage eines fachärztlichen Berufsverbands. Die Zahl der Tests ist nicht mit der Zahl der getesteten Personen gleichzusetzen, da in den Angaben Mehrfachtestungen von Patienten enthalten sein können.

Prognose der täglichen PCR Testkapazitäten		
Kalenderwoche	Anzahl meldende Labore	Anzahl Tests Gesamt
24	139	168.748
25	138	166.445
26	137	169.473
27	137	169.501
28	145	176.898
29	146	176.046
30	145	177.687

QUELLE: RKI, STAND 22.07.2020

Erläuterung

Die vorangestellte Tabelle gibt die prognostizierte **PCR-Testkapazität pro Wochentag** wieder und wird jeweils dienstags für die folgende Kalenderwoche neu berechnet.

1.4.1 ZUSAMMENFASSUNG

- Die Zahl der durchgeführten PCR-Tests ist seit der 12. KW auf einem etwa konstanten Niveau von 350.000-490.000 Tests/Woche.
- Die erfassten maximalen Testkapazitäten haben sich in den letzten Wochen deutlich erhöht. **Für die 30. KW wurden Kapazitäten von mind. 1.182.599 Tests prognostiziert (Schätzung, Zahl variiert durch Anzahl der Labore und Arbeitstage).** Dies deckt den Bedarf für Deutschland gut ab.
- In der **29. KW wurde von 42 Laboren ein Rückstau von insgesamt 1.483 abzuarbeitenden Proben gemeldet. 28 Labore berichteten über Lieferschwierigkeiten für Reagenzien (in der 28. KW 19 Labore).**



2 RESSOURCEN

2.1 RESSOURCEN GESUNDHEIT

Wöchentliche Aktualisierung, Stand 28. Juli 2020

2.1.1 ÖFFENTLICHER GESUNDHEITSDIENST (ÖGD)

Mit der zwischen Bund und Ländern vereinbarten Überlastungsanzeige von den Gesundheitsämtern über die Länder an das Robert Koch-Institut wurde ein System etabliert, um absehbare oder akute Kapazitätsengpässe zu erfassen. Sollte der benötigte Personalbedarf nicht von den Kommunen oder Ländern gedeckt werden können, kann der Bund im Rahmen von Amtshilfeersuchen oder durch geschulte Medizinstudierende die Gesundheitsämter in der Nachverfolgung der Kontaktpersonen unterstützen. Das Robert Koch-Institut steht hierzu in regelmäßigem Austausch mit den zuständigen Landesbehörden. Vorrangig ist aber die Deckung des Bedarfs durch Kräfte aus dem jeweils betroffenen Bundesland. Auf die aktuellen Herausforderungen haben Länder und Kommunen in der Regel bereits in den vergangenen Wochen reagiert und haben bspw. Personal aus anderen Behörden in die Gesundheitsämter zur Unterstützung abgeordnet.

2.1.1.1 ÜBERLASTUNGSANZEIGEN

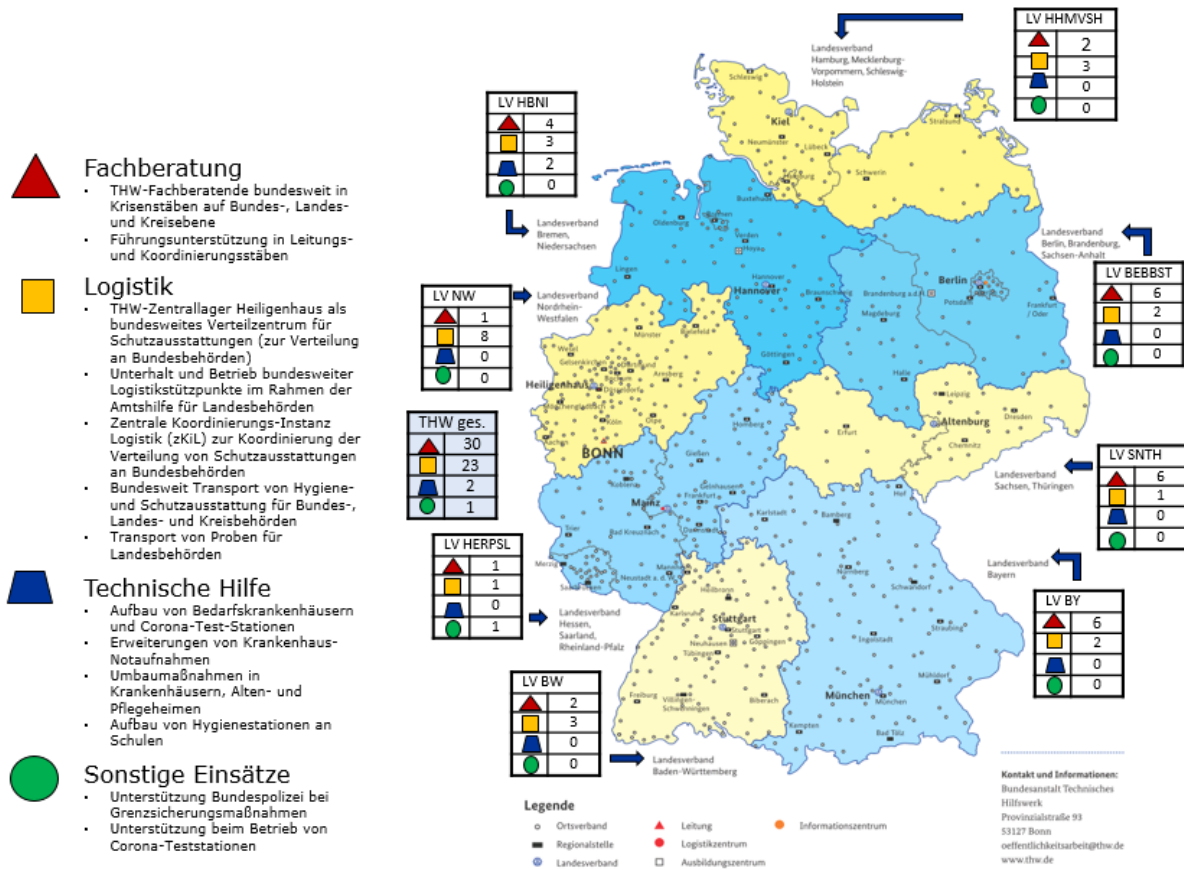
Seit Beginn der Erfassung am 30.04.2020 sind am Robert Koch-Institut (RKI) insgesamt 14 Mitteilungen zu Kapazitätsengpässen in Landkreisen/ kreisfreien Städten eingegangen.

Derzeit liegen keine Mitteilungen zu Kapazitätsengpässen der Kategorie 2 und Kategorie 3 vor.

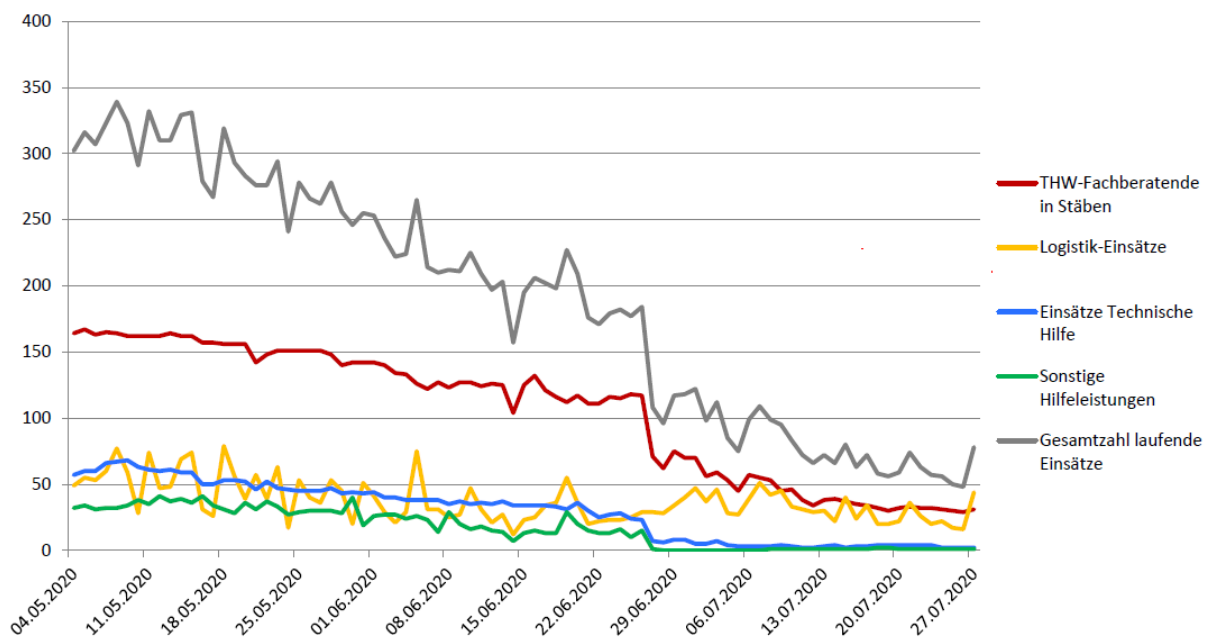
QUELLE: RKI STAND 28.07.2020

2.2 UNTERSTÜTZUNGSLEISTUNG DER BUNDESANSTALT TECHNISCHES HILFSWERK (THW)

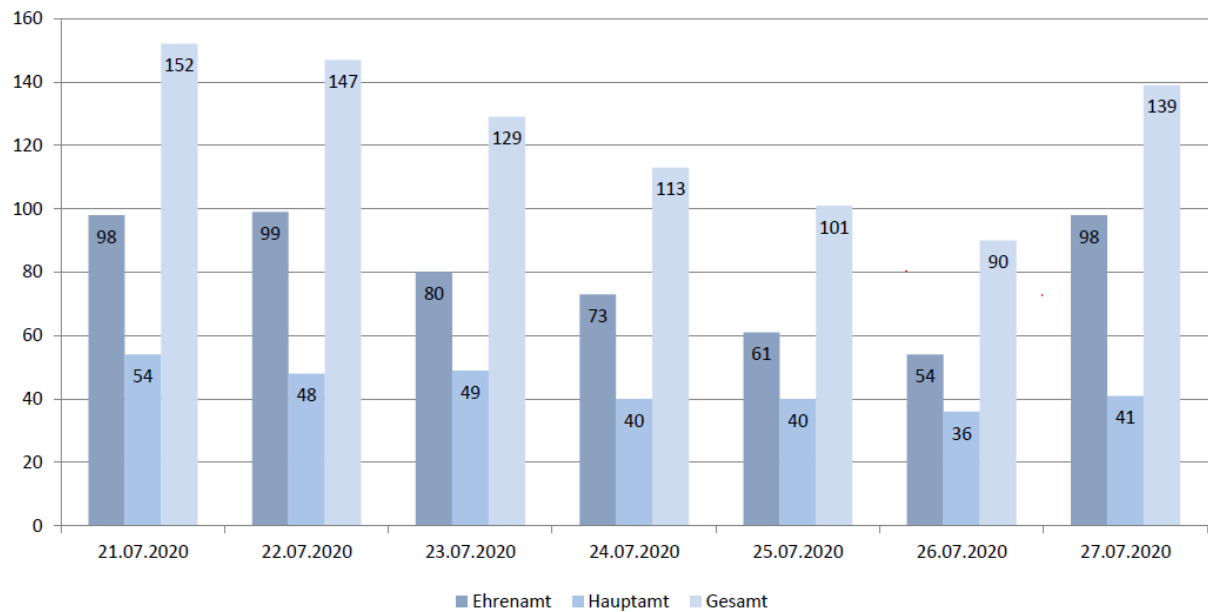
2.2.1 ÜBERBLICK ÜBER COVID-19-EINSÄTZE IN THW-LANDESVERBÄNDEN



2.2.2 ÜBERBLICK ÜBER ANZAHL LAUFENDER COVID-19-EINSÄTZE DES THW



2.2.3 EINSATZKRÄFTE DES THW



2.2.4 ZENTRALE UNTERSTÜTZUNGSLEISTUNG LOGISTIK



Im Zeitraum **21.07.-27.07.2020** wurden der zentralen Koordinierungsinstanz Logistik beim THW (zKIL) 330 Paletten mit Schutzausstattung zur Verteilung angeliefert. Aus Zwischenlagern des Beschaffungsamtes des BMI, wurden Desinfektionsmittel an Bedarfsträger und über das Logistikzentrum des THW gesendet. Die bereits vorher erhaltene Ware wurde an die Bedarfsträger weiterverteilt.

Das Gesamtgewicht der in diesem Zeitraum ausgelieferten Waren betrug **77.280 kg**.

Warengruppen	Warenausgang 21.07. – 27.07.2020
Schutzbrillen	15.607
Vollgesichtsmasken	7.200
FFP2- Masken	772.530
FFP3-Masken	0
OP-Masken	3.264.120
Schutzkittel	35.120
Ganzkörperschutzanzüge	40.050
Einmalhandschuhe	2.274.000
Desinfektionsmittel (Liter)	19.320



3 LAGEFELD INNERE SICHERHEIT

[BMI]

KEINE VERÄNDERUNG ZUM VORTAG.

Durch die Veränderungen des täglichen Lebens verändert sich auch die Kriminalitätslage:

- Insgesamt ist die Sicherheitslage weitgehend ruhig.
- Das Anzeigenaufkommen in verschiedenen Deliktsbereichen war mit dem Lockdown gesunken (z.B. Wohnungseinbruchs- und Taschendiebstahl, Raub). Mit der zunehmenden Normalisierung des Alltagsverhaltens scheint sich die Kriminalitätslage wieder der Lage vor der Pandemie anzunähern.

Im Wesentlichen hält sich die Bevölkerung an die **Schutzmaßnahmen zur Eindämmung der Covid-19-Pandemie**. Es kommt zu Verstößen gegen die Schutzmaskenpflicht und die Abstandsregelungen. Die Teilnahmebereitschaft am Demonstrationsgeschehen wegen COVID-19 hat nachgelassen.

Extremistische Gruppen nutzen die Krise zur Verbreitung und Verstärkung ihrer jeweiligen ideologischen Narrative. Im Bereich PMK-links ist ein deutliches Nachlassen von Protestveranstaltungen, aber auch damit in Verbindung stehender Straftaten zu beobachten. Vereinzelt rufen Rechtsextremisten unterschiedlicher Organisationen und Spektren noch dazu auf, sich organisationsübergreifend an Protesten gegen die staatlichen Maßnahmen zu beteiligen. Bisherige Erkenntnisse deuten aber darauf hin, dass eine solche Beteiligung von Rechtsextremisten an (demokratischen) Kundgebungen in eher geringem Ausmaß erfolgt.

In Bezug auf die **Kriminalitätslage** zeigen sich folgende bundesweite Trends:

Straftat	16.03.-15.04.	16.04.-15.05.	16.05.-15.06.
Vermögens- und Fälschungsdelikte	↘	↘	↘
Diebstahl insgesamt	↓	↓	↓
Rohheitsdelikte/Straftaten gegen die pers. Freiheit	↓	↘	↘
Sexueller Missbrauch von Kindern	↓	↓	↘
Häusliche Gewalt	→	↘	↘
Widerstand und tätlicher Angriff auf/gegen PVB	→	→	↘
Verstöße gegen das Infektionsschutzgesetz (IfSG)	→	↓	↘
Straftaten insgesamt	↓	↘	↘

Erläuterung: Es handelt sich um Trends bei der Entwicklung des Anzeigenaufkommens auf Basis der Vorgangsbearbeitungssysteme der Länder, der Bundespolizei und des Zollkriminalamts. Hierfür erfolgt für den genannten Zeitraum ein Vergleich mit dem entsprechenden Vorjahreszeitraum (Ausnahme: Verstöße gegen das IfSG, hier ist der Vergleichszeitraum der Vorzeitraum); die Zahlen werden anhand der relativen Veränderung auf einer fünfstufigen Skala (stark steigend > 25%; steigend 5-25%; eher gleichbleibend -5-5%; fallend -25- -5%; stark fallend <-25%) bewertet. Die Dateneingaben erfolgen nicht nach länderübergreifenden Kriterien; es handelt sich um reine Eingangstatistiken (nicht qualitätsgesichert). Die Pandemiesituation kann eine Verschiebung zwischen Hell- und Dunkelfeld der Kriminalität verursachen. Den hier für die Trends verwendeten aggregierten Daten sind gewisse Ungenauigkeiten inhärent.



VS – NUR FÜR DEN DIENSTGEBRAUCH

Die **Cyberkriminalität** befindet sich weiterhin auf hohem Niveau. Die hauptsächliche Bedrohung geht ~~weiterhin~~ von Phishing und maliziösen/kriminellen Domains aus.

Bei **Betrugsdelikten** wird die Angst vor dem Coronavirus auf vielfältige Weise ausgenutzt. Täter geben sich als Amtsperson aus, um Trickdiebstähle vorzubereiten. Der Modus des Enkeltricks wird vermehrt in Form des angeblich infizierten Angehörigen angewandt.

Vermehrt kommt es zu **Subventionsbetrugsfällen** i.Z.m. staatlichen Corona-Soforthilfen. In mehreren Bundesländern wurden offizielle Internetseiten für die Beantragung von Corona-Soforthilfen imitiert, um mit den so erlangten Daten rechtswidrig Soforthilfen zu beantragen. Antragsdaten werden von Kriminellen auch durch Anschreiben (per E-Mail) zu Angeboten für Kurzarbeitergeld und Lohnausgleich sowie von angeblichen Förderbanken erlangt.

Es kommt zu **Diebstählen** von Hygiene- und medizinischen Artikeln. Hierbei sind insbesondere Krankenhäuser, medizinische Einrichtungen und deren Belieferungswege gefährdet.

Eine **Zunahme der (sexuellen) Gewalt und des Missbrauches in Familien und Beziehungen** lässt sich in polizeilichen Hellfelddaten derzeit nicht erkennen. Zum Dunkelfeld: In einer repräsentativen Befragung von Frauen in Deutschland im April und Mai berichteten knapp vier Prozent der Teilnehmerinnen von sexueller Gewalt und knapp zwei Prozent von schwerer körperlicher (nicht-sexueller) Gewalt durch (Ehe)Partner im Monat vor der Befragung. Nur eine kleine Minderheit der Opfer nahm Hilfsangebote in Anspruch.

Im **Bereich Verbreitung, Erwerb, Besitz und Herstellung kinderpornografischer Schriften** ist ein Anstieg der Anzeigenzahlen im Vergleich zum Vorjahreszeitraum feststellbar.

Die **Prostitution** verlagert sich aufgrund des grundsätzlichen Ausübungsverbotes zunehmend ins Dunkelfeld. Damit nehmen auch ausbeuterische Bedingungen und Gewalt zu, bei gleichzeitig fehlender Erreichbarkeit für Hilfs-/Ausstiegsangebote, Gesundheitsberatung und Kontrollen.

Derzeit gibt es keine wesentliche Beeinträchtigung der **Einsatzfähigkeit der Polizeien**.

Zukünftig sind die folgenden **Szenarien** denkbar:

Es besteht die Gefahr, dass mittels einfacher **DDoS-Angriffe** ganze Unternehmen arbeitsunfähig werden können, insbesondere i.Z.m. Homeoffice und erhöhten Datenverkehr.

Seit dem 16.06.2020 steht die **Corona-Warn-App der Bundesregierung** zum Download bereit. Datensicherheitsexperten warnen bereits vor betrügerischen Corona-Warn-Apps, die täuschend echt aussehen, aber Nutzerdaten ausspähen.

Der **Rauschgiftkonsum** dürfte stabil bleiben, wobei eine weitere Verlagerung des Handels in den digitalen Raum / Darknet wahrscheinlich ist.

Mit Andauern sowie infolge der Pandemie könnte die Situation immer stärker professionell oder im großen Stil für **geldwäscherelevante Taten** genutzt werden. U.a. sind Aufkäufe von Immobilien und Unternehmen durch Gruppierungen der Organisierten Kriminalität zu befürchten.



VS – NUR FÜR DEN DIENSTGEBRAUCH

Die Fachdienststellen Wirtschaftskriminalität der LKÄ und des BKA gehen davon aus, dass die durch den Bund beschlossene Überbrückungshilfe für kleine und mittelständische Unternehmen, die ihren Geschäftsbetrieb im Zuge der Corona-Krise ganz oder zu wesentlichen Teilen einstellen müssen, missbräuchlich in Anspruch genommen werden und so zur Straftatenbegehung führen könnte.

Es ist nicht auszuschließen, dass es künftig vermehrt zu Fällen von Kapitalanlagebetrug im Zusammenhang mit COVID-19 kommen wird. Hierbei sind Szenarien denkbar, in denen z.B. Aktien von Unternehmen, die (angeblich) einen Impfstoff oder ein Medikament gegen COVID-19 entwickeln, als lukrative Investments vermarktet werden.

Durch die Rücknahme der temporär wiedereingeführten Grenzkontrollen an den Binnengrenzen durch Deutschland und seine Nachbarstaaten ist mit einem wieder ansteigenden Auftreten von „reisenden Tätern“ aus dem Ausland zu rechnen.

QUELLE: INFORMATIONEN UND ERKENNTNISSE DER SICHERHEITSBEHÖRDEN VON BUND UND LÄNDERN

4 LAGEFELD INTERNATIONALE BEZÜGE

[AA]

Fallzahlen: Mehr als 16,5 Mio. Menschen wurden seit Ausbruch der Pandemie **weltweit** positiv getestet; über 654.000 sind gestorben (*Quelle: JHU*), davon über 148.000 in den **USA** und über 87.000 in **Brasilien**. Insgesamt wurden bislang in den **USA** über 4,2 Mio. Menschen als infiziert registriert, in **Brasilien** über 2,4 Mio., in Indien über 1,4 Mio.

Europa: Die Regierung in **Großbritannien** hat vor einer zweiten Infektionswelle auf dem europäischen Kontinent gewarnt und erwägt daher, nach Spanien auch weitere Länder auf die nationale Quarantäne-Liste zu setzen. In Italien plant die Regierung eine Verlängerung des geltenden Ausnahmezustandes bis Ende Oktober. Die endgültige Entscheidung soll nach Konsultationen mit den beiden Kammern des Parlaments in dieser Woche fallen. Der Anstieg der Neuinfektionen in Luxemburg hat sich in den letzten Tagen deutlich verlangsamt, das Land befindet sich nach Einschätzung des dortigen Gesundheitsamtes aber bereits in einer zweiten Pandemiewelle. Von den 600.000 Einwohner*innen wurden bisher 400.000 getestet. In **Spanien** hat Madrid als letzte Region auf dem Festland eine umfassende Maskenpflicht angekündigt, die nun auch im Freien befolgt werden muss. Auch werden öffentliche Versammlungen auf zehn Personen begrenzt und die gleiche Obergrenze wird auch für private Zusammenkünfte empfohlen.

USA: Anthony Fauci hat die Vorwürfe des Präsidenten zurückgewiesen, er habe die amerikanische Öffentlichkeit in die Irre geführt. Trump hatte Montag mehrere Tweets geteilt, die inzwischen aufgrund von Desinformations-Richtlinien gelöscht worden sind. Darin wurde behauptet, Fauci hätte u.a. über die Medikamente Hydroxychloroquin und Remdesivir falsche Informationen verbreitet. Fauci betonte, was auch immer komme, er werde weiter seine Arbeit machen.

Osteuropa: In **Belarus** habe sich laut der staatlichen Nachrichtenagentur Belta Präsident Lukaschenko angesteckt und die Krankheit ohne Symptome überstanden. Gerüchte über eine Infektion des Präsidenten gab es bereits im Frühjahr. In **Russland** melden die Behörden mehr als 820.000 Fälle. Die nördliche Region Murmansk meldet inzwischen mehr Infektionsfälle (9.791) als die benachbarten Länder Norwegen (9.132) und Finnland (7.404). In Norwegen und Finnland wohnen jeweils sieben Mal so viele Menschen wie in der Region Murmansk. Laut der Nachrichtenagentur TASS hat das russische Vektor Institut mit einer klinischen Impfstoffstudie begonnen. Dies sei die zweite derartige Studie in Russland.

Westlicher Balkan: Im **Kosovo** hat die Regierung die Beschränkungen wieder verschärft: Öffentliche Versammlungen unter freiem Himmel mit mehr als fünf Personen sind verboten. Gastronomische Einrichtungen müssen von 22.30 Uhr bis 5 Uhr geschlossen bleiben.

Türkei: Laut einer Umfrage des SONAR Instituts wird das COVID-19-Management der Bürgermeister der Oppositionspartei CHP von der Bevölkerung besser bewertet als das der AKP-Bürgermeister. Von den fünf am besten bewerteten Bürgermeistern ist nur einer von der AKP. Am erfolgreichsten gilt Ekrem Imamoglu, der Bürgermeister von Istanbul.

Saudi Arabien: Zum heute beginnenden diesjährigen **Hadsch** werden zwischen 1.000 und 10.000 Pilger erwartet, nach 2 Mio. im vergangenen Jahr. Die Pilgerfahrt bringt SDA in



VS – NUR FÜR DEN DIENSTGEBRAUCH

normalen Jahren 12 Mrd. USD Umsätze ein. Der religiöse Tourismus ist damit normalerweise der zweitgrößte Posten im SDA BIP nach den Öleinnahmen, die in diesem Jahr ebenfalls stark gesunken sind.

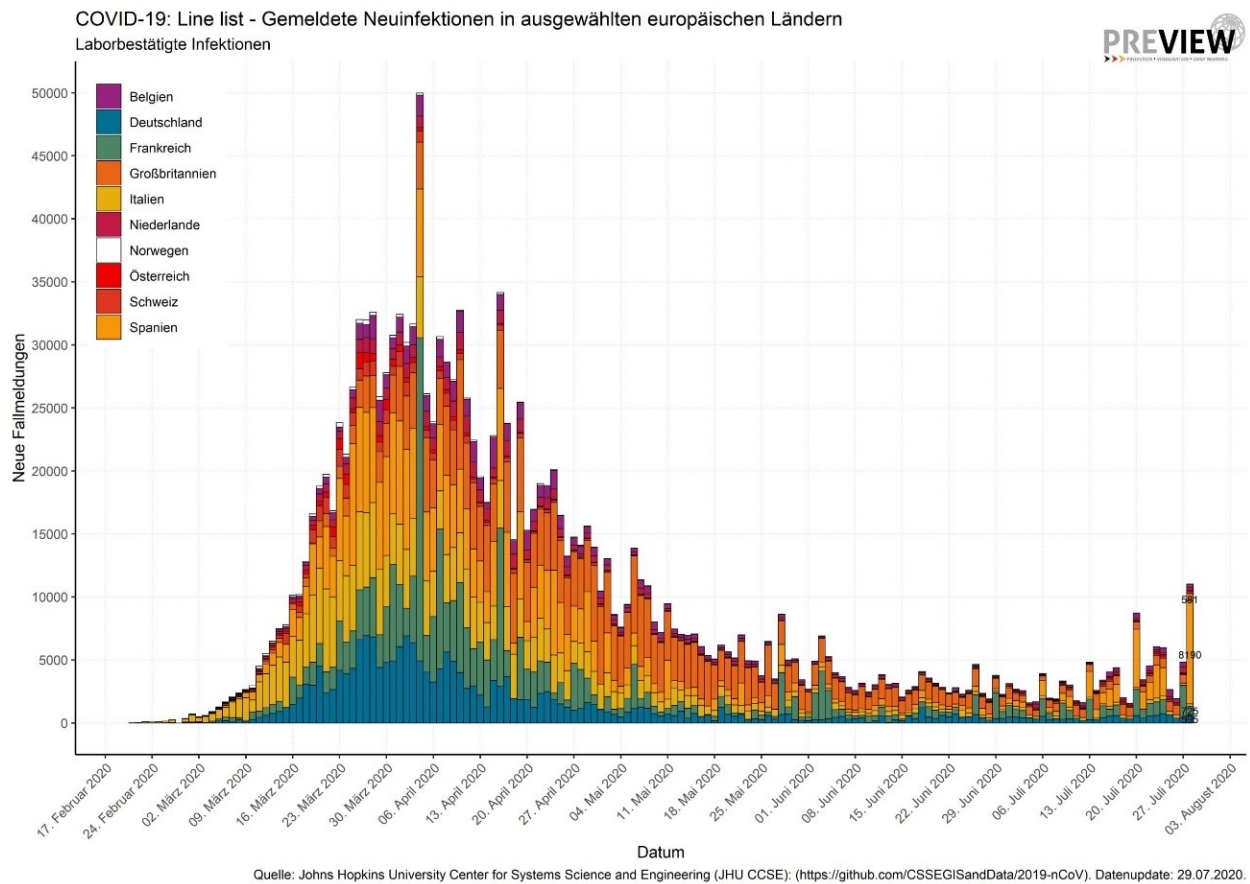
Asien: Die aktuellen Corona-Infektionszahlen in **Japan** übersteigen das Niveau der ersten Welle im April. Am Dienstag wurden 965 neue Infektionen registriert. Betroffen sind vor allem fünf Präfekturen, darunter Kyoto, Osaka und Okinawa. Die nationale Tourismus-Kampagne und die laxen Handhabung durch die Zentralregierung erfahren zunehmend Kritik. Lokale Politiker wie die Gouverneure von Tokio und Aichi, Yuriko Koike und Hideaki Omura, fordern die Bevölkerung auf, von unnötigen Ausflügen abzusehen. In **Hongkong** verharrt das Infektionsniveau bei über 100 neuen Fällen pro Tag. Nach Aussage von Food and Health Secretary Sophia Chan ist die Reproduktionsrate aber mittlerweile auf 1 gesunken. **China** verzeichnet mit 68 Neuinfektionen seinen höchsten Anstieg seit April. Das Infektionsgeschehen verteilt sich auf mehrere kleine Cluster vor allem in Xinjiang, aber auch in der Hafenstadt Dalian/ Provinz Liaoning. **Nordkorea** verschärft seine präventiven Maßnahmen gegen die Ausbreitung des Corona-Virus. Dazu zählen strikte Quarantänemaßnahmen und Testkampagnen in den verschiedenen Regionen. In **Malaysia** schränken die Behörden angesichts einiger Infektionsquellen in der Provinz Sarawak (Teil der Insel Borneo) den Flugverkehr in die Region und Bewegungsmöglichkeiten innerhalb der Region bis 14.8. ein. In **Indien** sind 8 Mio. Menschen in den besonders armen Bundesstaaten Bihar und Assam doppelt durch die Corona-Krise sowie Überschwemmungen betroffen. In beiden Bundesstaaten befinden sich derzeit mehrere zehntausend Personen in überfüllten Übergangsunterkünften während Infektionszahlen steigen. **Papua-Neuguinea** beschränkt Einreisemöglichkeiten, nachdem es zum ersten Mal zu einem signifikanten Corona-Ausbruch im Land gekommen ist. Australien hat ein Team von Medizinerinnen zur Unterstützung entsandt.

Zentralasien: In **Kirgistan** (ca. 33.800 Fälle, davon über 1.300 Todesfälle) erklärte Präsident Jeenbekov den 30. Juli zum Gedenktag für die COVID-19-Opfer. In **Usbekistan** (ca. 12.500 Fälle, 122 Todesfälle) trug Präsident Mirziyoev das erste Mal eine Maske bei einem öffentlichen Auftritt.

Afrika: In **Kenia** (rd. 18.000 Fälle, 285 Todesfälle) hat Präsident Kenyatta die nächtliche Ausgangssperre um 30 Tage verlängert und den Verkauf von Alkohol in Restaurants verboten. Einen Tag zuvor hatte das Land die höchste Anzahl an Neuinfektionen mit 960 Fällen seit Beginn der Pandemie gemeldet. Kenyatta kritisierte zudem in einer Fernsehansprache das „leichtsinnige Verhalten“ besonders der jüngeren Bevölkerung.



VS – NUR FÜR DEN DIENSTGEBRAUCH





5 LAGEFELD BUNDESWEHR / UNTERSTÜTZUNGSLEISTUNGEN

[BMVG]

5.1 EINSATZBEREITSCHAFT

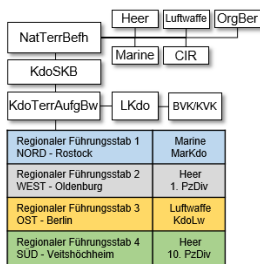


Bundesministerium
der Verteidigung

Gesamtübersicht Einsatzkontingent „Hilfeleistung Corona“

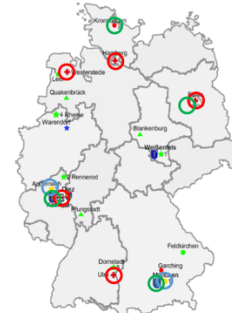


NatTerrBefh (KdoSKB)



ZSanDstBw

- ZInstSanBw KI/ZentLuMedBw
- ZInstSanBw M/InstPravMedBw
- Kdo SES
- SanLehrRgt
- SanRgt
- ZSportMedBw
- VersinstZ SanMat
- Bw(Z)Krhs
- Laborkapazität
- UbwStOffRechtAufgSanDstBw
- RegSanEinr disloziert in DEU: 128 x SanVersZ, 13 x UstgZ



Kräfteansatz Bw gesamt: > 32.000 für das Einsatzkontingent „Hilfeleistung Corona“

Aktueller Stand Kräfte NatTerrBefh:

- Kräftevorhalt: ~ 15.000
- Führungsvorhalt: ~ 2.300
- Bereitschaftsstatus NTM:
 - 48 Std: 5%
 - 120 Std: 15%
 - 14 Tage: restliches Ktgt
- tagesaktuell eingesetzt: 421

Aktueller Stand Kräfte ZSanDstBw:

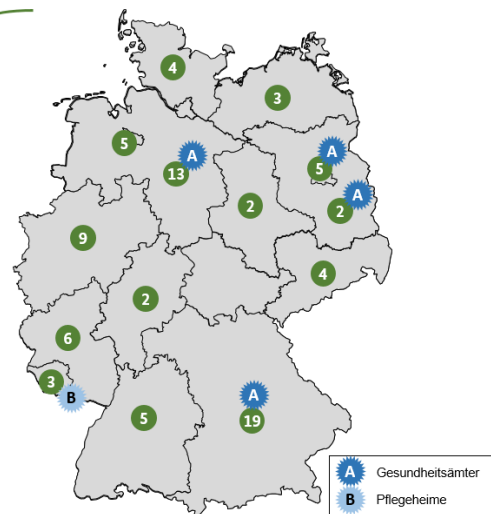
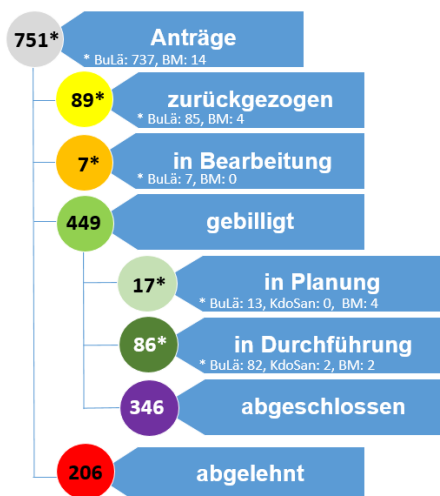
- Kräftevorhalt: > 17.000
- BwKrhs sind zu 80% in zivile Versorgung integriert
- Med Pers vollständig (z.T. in Schichtsystemen) eingesetzt
- Med Pers in Amtshilfe eingesetzt: 70

5.2 AMTSHILFE UND UNTERSTÜTZUNGSLEISTUNGEN DER BUNDESWEHR IM INLAND



Bundesministerium
der Verteidigung

Anträge Hilfeleistungen Inland



Stand: 28.07.2020



VS – NUR FÜR DEN DIENSTGEBRAUCH



Ausgesuchte Beispiele der Amtshilfe Bundeswehr



- Aktuell unterstützen 147 Soldatinnen und Soldaten im Rahmen von 7 Hilfeleistungsanträgen in 24 Gesundheitsämtern bei der Nachverfolgung von Infektionsketten
- Die Unterstützung in Flüchtlingseinrichtungen beschränkt sich weiterhin auf einen Hilfeleistungsantrag ohne Personalbindung zur Bereitstellung von Stellfläche in **NEUBIBERG (BY)** ohne Personalbindung.
- Zur Unterstützung in Alten- und Pflegeeinrichtungen werden zwei Hilfeleistungsanträge in zwei Seniorenresidenzen in **HOMBURG (SL)** mit 14 Soldatinnen und Soldaten durchgeführt.
- Im Landkreis **GÜTERSLOH (NW)** sind insgesamt 13 Soldatinnen und Soldaten MilOrgBer-übergreifend im Rahmen mobiler Abstrichteam eingesetzt. Die Unterstützung im Landkreis **GÜTERSLOH (NW)**, bei dem mobile Abstrichteam zur Unterstützung des Gesundheitsamtes eingesetzt werden, wird voraussichtlich am 28.07.2020 beendet.
- Derzeit werden in 40 Fällen Hilfeleistungen im Zusammenhang mit COVID-19 durch Bereitstellung von Liegenschaftsanteilen mit Schwerpunkt zur Einlagerung von Sanitätsmaterial wahrgenommen.
- Eine temporäre Unterstützung der Gesundheitsämter aus dem Einsatzkontingent „Hilfeleistung Corona“ bei der Kontaktnachverfolgung ist weiterhin im Rahmen der Amtshilfe möglich.

DAS VORLIEGENDE LAGEBILD DIENT DER UNTERRICHTUNG DER ENTSCHEIDUNGSTRÄGER. ES BERUHT AUF DER ZUM REDAKTIONSSCHLUSS VORHANDENEN DATENLAGE UND ERHEBT KEINEN ANSPRUCH AUF VOLLSTÄNDIGKEIT.